

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.
Bestellungen nehmen alle Postämter und die Bezugsräger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle, Zögnerstr. 3, entgegen.
In Fällen höherer Gewalt, Etzels, Betriebsstörung ufm. erfolgt jeder Anspruch auf Lieferung bzw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Verkehrs-Anschluß Nr. 224.

Die Anzeigengebühr beträgt für den Liter höher Raum 5 Goldpfennig, für außerorts Wohnende 7 Goldpf., für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpf., im Realmeterteil 30 Goldpf., einchl. Umhängesteuer, Schwärze und tabellarischer Satz mit Aufschlag.
Anzeigen-Nachnahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 9 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher eingegeben.
Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburggebäude.

Nr. 81.

Donnerstag, den 5. Juli 1928.

31. Jahrg.

Die Eröffnung des Reichstags.

(1. Sitzung.)

OB. Berlin, 3. Juli.

Zu Beginn der Sitzung stellte Reichstagskanzler Müller dem Reichstag das neue Kabinett vor und betonte, daß die Fundamente der Republik unerwackelt stehen und daß die neue Regierung mit dem Bunde des sozialen und politischen Fortschritts weiterarbeiten wird. Der Reichstagskanzler ging alsdann auf die einzelnen Punkte des Regierungsprogramms ein.
Dabei berührt er zuerst die auswärtige Politik und führt aus, daß sie im wesentlichen auf dem gleichen Wege bleiben werde, der bisher schon bestritten sei. Fast ohne Widerspruch behauptet das Kabinett seine entscheidenden Worte für die Notwendigkeit der Abklärung der Außenpolitik. Es gelte, endlich diese aus der Kriegszeit übergebliebene Schranke niederzulegen, die der Verständigung der Völker dauernd im Wege liege. Deutschland sei im Recht mit seiner Forderung der endlichen Befreiung. Nur der Wandel an guten Willen könne hindern wirken. Deutschlands Außenpolitik hänge ausnahmslos mit seiner Politik im Völkerbunde zusammen und es sei sein Wille, alle Verpflichtungen regelmäßig und pünktlich zu erfüllen. Dabei mißt es aber die kommende Entwicklung in der Reparationsfrage im Auge behalten.
Die neue Reichsregierung nimmt die Anerkennung der Ergebnisse der Genier Weltwirtschaftskonferenz durch die bisherige Regierung an. Sie wird mitarbeiten, die überall erhobenen Forderungen durch internationale Vereinbarungen zu lösen.

Wichtig erscheint die Sicherung eines angemessenen Reallohnens der arbeitenden Bevölkerung. Dafür ist die Preispolitik auf dem deutschen inneren Markt von Bedeutung. Deshalb muß der Staat Stellung nehmen zu den großen monopolistischen Organisationen, die sich in Kartells, Trusts und ähnlichen Formen darstellen. Die einschlägigen gesetzlichen Grundlagern bedürfen einer Ergänzung. Die Verhältnisse im Steinkohlenbergbau, im Transporthafen sind zu reformieren, die Notlage des Mittelstandes in Handwerk, Handel und Gewerbe kann nicht gelassen werden. Diesen mittelmäßigen Kreisen muß Schutz und Förderung zuteil werden. Eine Handwerkerreform soll wichtige Organisationsfragen lösen und die mittleren und kleinen Betriebe befähigen. Dem Reichstag geht alsbald ein Verfassungsausschussgebäude zu. Der Notlage der Landwirtschaft widmet die Regierungserklärung unter anderem die landwirtschaftliche Umgestaltung und die landwirtschaftliche Erzeugung und Untersuchung finden. Sie wird bestreben, unter Befähigung der Verpflegung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens sich die Stärkung dieser Einrichtungen der Selbsthilfe aneignen sein lassen mit dem Ziel, der Landwirtschaft einen sicheren Absatz dadurch zu schaffen, daß die Verwirklichung einer den Anforderungen des Verbrauchers entsprechenden guten Marktwirtschaft ermöglicht wird.

Ein besonderer Nachdruck ist auf die Ausgestaltung übermäßiger Schwankungen der Vieh-, Getreide- und Kartoffelpreise, welche den Produzenten schädigen und den Verbraucher nicht nützen. Auf der Grundlage des vom letzten Reichstag beschlossenen Mieterschutzgesetzes sollen die Methoden zur Entlastung der Landwirtschaft zur Standardisierung wichtiger Produkte und zur Verbesserung der Absatzorganisationen unter besonderer Berücksichtigung der Verbraucher der bäuerlichen Wirtschaft gefördert werden. Die Reichsregierung vertraut darauf, daß diese Befriedigung durch die lebendigen Kräfte der Selbsthilfe in der Landwirtschaft ihre unerschöpfliche Ergänzung und Unterstützung finden. Sie wird bestreben, unter Befähigung der Verpflegung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens sich die Stärkung dieser Einrichtungen der Selbsthilfe aneignen sein lassen mit dem Ziel, der Landwirtschaft einen sicheren Absatz dadurch zu schaffen, daß die Verwirklichung einer den Anforderungen des Verbrauchers entsprechenden guten Marktwirtschaft ermöglicht wird.

Die Bedeutung der wichtigsten Angelegenheiten der Nachkriegszeit ist die Fortführung der Sozialpolitik. Der Entwurf eines Arbeitsbeschäftigungsgesetzes wird dem Reichstag zugehen. Ebenso ein Vergewaltigungsgesetz. Ferner sollen Schritte getroffen in der Arbeitsvermittlung, in der Arbeitslosenversicherung, in der Fürsorge für ältere Angehörige und Hinterbliebene.
Die allgemeinen Maßnahmen sollen auch auf die einzelnen Gebiete zweckmäßig beschränkt werden. Ein Gesetzentwurf über Aushebung der Unfallversicherung ist vorbereitet. Die Wohnungswirtschaft erfordert dringende Maßnahmen. Die Wohnbaupolitik ist anzubahnen.

Fruchtbarer Arbeit auf allen Gebieten, so versichert der Kanzler, ist nur möglich auf dem Fundament eines festen Staatsgefüges, dessen Grundzüge die Weimarer Verfassung ist. Bei diesem Satz erhebt sich ein Orkan im Saale. Von rechts und links erklimmt Gelächter und Gerote. Der Kanzler ist nicht mehr verständlich und der Reichstagspräsident muß energisch eingreifen, um Ruhe zu schaffen. Die Abgeordneten bedekten sich gegenseitig mit frähen Schmätzen und Herr Löbe kann nicht umhin, einige Ordnungsrufe aus-

zusprechen. Nachdem die Gemüter wieder etwas zu größerer Sanftigkeit gelangt sind, spricht Müller-Kranten noch über das Vertrauen, das man zur Reichsregierung haben müsse, über die Schaffung eines neuen Reichsamtensrechts, über die Dienstleistungsreform, die Reform des Reichsangehörigkeitsrechts und verhandelt die Absicht zur Einsetzung des Nationalfeiertages am 11. August. Endlich kommt er auf die Wehrmacht, immer wieder besonders von den Kommunisten lebhaft interpelliert, und sagt, die Wehrmacht solle eine treue und zuverlässige Stütze der Republik sein. Dafür werde sie von der Regierung mit allen möglichen Mitteln ausgestattet werden. Die Strafrechtsreform wird kurz gestreift, die Anwesenheitsfrage dahin erledigt, daß die Stellung der Regierung bei der Beratung der vorliegenden Anträge klargelegt werde. Müller-Kranten findet noch beredliche Worte für die unteilbare innere Verbundenheit des Deutschen Reiches mit den Brüdern in Österreich, stellt den Reichstagen des Reichstags in den unteren und mittleren Stufen des Reiches in Aussicht, ebenso die finanzielle Verhältnisse zwischen Reich, Ländern und Gemeinden, sagt einiges über die Schule und kommt dann zum Schluß. Er richtet einen Appell an die Parteien und das Volk, die Regierung bei der Ausführung ihres dargelegten Programms zu unterstützen, nur dadurch werde das große Werk der Aufrichtung Deutschlands gelingen.

Für und wider das Kabinett.

Referierte Haltung der Redner.

Berlin, 4. Juli.

Selbst die lebhafteste Schreibfertigkeit kann sich unmöglich zu der Behauptung aufbringen, der Beginn der Aussprache zur gestrigen Regierungserklärung habe an dieses inmerhin etwas turbulente Ereignis eine aufrichtiger Fortsetzung geknüpft. Die bisher zum Wort gekommenen Redner waren sämtlich befreit, lästigen Spott und lästiges Herz zu bewahren. Man will abwarten. Während draußen ein Gewittersturm über Berlin hinstreift und die Wärme des das Reichstagsgebäude umgebenden Tiergartens derartig drangaliert, daß die banalste Frottee verloren und die in solcher Fülle im das Gebäude herumschweben, daß es ausbleibt, als ob der Wind von Damaskus gegen das hohe Haus herantriebe, bleiben die Gemüter im Saale friedlich gesinnt. Die Nationalsozialisten erheben zwar flammenden Protest gegen die Befragung der Redezeit für die nicht fraktionslosen Gruppen und Gruppen, müssen sich aber dem Entschluß der Mehrheit fügen, obwohl einer ihrer Leute auf die Bemerkung vom Reichstagspräsident aus, es sei so auch vor 1914 vorgefallen worden, verdammt frage, warum denn eigentlich eine Revolution gemacht worden sei.

Präsident Löbe erklärte dann im Aufschluß an einige Zeitungsausgaben die Stellung der drei Vizepräsidenten des Reichstags als durchaus gleichwertig und gleichgeordnet und stellte ferner unter heftiger Zustimmung fest, daß das Niederlegen von irgendwelchen — wenn auch ähnlichen — Gegenständen auf den Tisch des Hauses ohne vorherige Erlaubnis des amtierenden Vorsitzenden einen groben Verstoß gegen die gebotene Ordnung darstelle. Das bezog sich auf das Unternehmen der Kommunisten am Vorabend, die ein Seitenstück zur „Reinigung der Regierung“ heranzuschleppen ließen.
Auch das Abgeordnete Reichstagsmitglied von der im Kabinett präsidierenden Sozialdemokratie an, seiner Meinung Ausdruck zu geben. Er gab freimütig zu, es handle sich bei dem Regierungsprogramm tatsächlich um ein Kompromiß, zum ich die Sozialdemokratie, die allein nicht nicht stark genug sei, im Interesse Deutschlands verstanden habe, um so das Volk für die Arbeiterpartei unter dem gegebenen Verhältnissen herauszuheben.

Graf Westarp, der Führer der Deutschen Nationalen, fand trotz wohlhabender Redezeit charakteristische Bemerkungen gemacht, um sein Mißtrauen gegenüber dieser lechzenden Regierungserklärung sehr dem Weibchen der Republik deutlich werden zu lassen. Die Not der Landwirtschaft fand in ihm einen besonders warmherzigen Schilderer. Hier forderte er Daten und verließ auf die Befriedigung des vorigen Kabinetts, dessen der neue Kanzler ganz und gar verlegen hätte in seiner Antrittsrede, ebenso wie des schwer leidenden Dieners. Für die Erhaltung der wirtschaftlichen Schule rief er Worte an das mit dem Sozialdemokraten (jetzt zusammengehörende Zentrum und die Deutsche Volkspartei). Befall bei seinen Freunden fand er bei der ironischen Bemerkung, die Regierungserklärung käme ihm vor wie manche moderne Operette — viel verlassene Melodien, wenig Neues und Originelles.

Für das Zentrum selbst verlas Dr. Perlitius eine wohl- abgewogene schriftliche Erklärung, die vorzüglich über zutrid-

haltende Sätze nicht hinausging. Ein neuer Mann der Kommunisten, Gwert-Bähring, trat mit manchen Epigrammen gegen die sozialdemokratischen Halbbrüder das kommunistische Dogma vor, dann sprach der Volksparteieller Scholz, dem die Unter- Minister als zu groß erforderte.
Morgen wird die Diskussion fortgesetzt.

Sitzungsbericht.

OB. Berlin, 4. Juli.

Präsident Löbe teilte zu Anfang der Sitzung mit, daß die Vorlage über den Nationalfeiertag eingeleitet sei. Ferner äußerte sich Löbe über die Reichstagswahl im Reichstag und erklärte, es sei die Auffassung erweckt worden, als ob der Reichstag drei im Range verschiedene Vizepräsidenten hätte. Löbe stellt fest, daß die drei Vizepräsidenten des Reichstages vollkommen gleichberechtigt seien. Ferner weist der Präsident darauf hin, daß es nach der Geschäftsordnung nicht zulässig sei, ohne weiteres Gegenstände auf den Tisch des Saales niederzulegen, wie es gestern der kommunistische Abgeordnete Scholz getan habe. Dazu gehörte die Genehmigung des Präsidenten. Im Wiederholungsfall werde er das Niederlegen von Gegenständen ohne seine Erlaubnis als ordentlichen Verstoß gegen die Hausordnung betrachten.
Das Haus trat dann ein in die

Aussprache über die Regierungserklärung.
Abg. Reichardt (Zsp.) erklärt: Das deutsche Volk habe sich bei der Wahl gegen den Bürgerdolch entschieden. Es sei bei der letzten Parteienversammlung für die Regierung nur die Große Koalition in Frage gekommen. Aber bei den großen Schwierigkeiten haben die Sozialdemokraten aus ihrem Verantwortungsbewußtsein gegen das Reich und gegen das Volk heraus die Regierungsbildung übernommen. Das Vertrauen der Sozialdemokratie zu dem Kabinett beruhe auf dem Vertrauen, das sie ihren Ministern entgegenbringen. Die Sozialdemokratie wisse genau, daß sie in Verbindung mit den bürgerlichen Parteien

nicht die Verwirklichung der sozialistischen Ideen erreichen könne. Sie wolle aber Einfluß in der Regierung ausüben, um im kapitalistischen Staat so viel wie möglich für die Arbeiter herauszubekommen. Es sei ihm nicht bekannt, daß die Zeitung der Sozialisten als demütig bezeichnet worden sei. Der Redner fordert Durchführung der Steuerpolitik nach sozialen Gesichtspunkten. Der Abg. Breitkopf ist der Ansicht, die Zusammenkunft der neuen Regierung werde eine bescheidene Mischung des besten Geistes zur Folge haben. Sehr zu begrüßen sei das offene Bekenntnis der Regierungserklärung zu Republik und Demokratie.
Graf Westarp (Zsp.) erklärt: Das deutsche Volk hat sich für die Weimarer Verfassung entschieden. Die Erklärung der Regierung erweckt den Eindruck, als ob die Weimarer Verfassung nicht mehr als Grundlage der Politik angesehen werden könne. Es werden sich die vierjährigen Ferien von den Kritikern, von denen gesprochen worden sei, nicht besonders ruhig gestalten. Das letzte Negativgesetz habe ich wieder einmal beiläufig und ohne Rücksicht auf die Notwendigkeit der Verfassung und Verwaltungsreform. Die Regierung wird einen entscheidenden Gezier in uns finden, wenn sie die Aufgaben auf anderem Wege zu lösen sucht als dadurch, daß die Grenzen zwischen Reich und Ländern klar und unmissbar abgegrenzt werden und daß den Ländern Selbstständigkeit und Leistungsfähigkeit erhalten und wiederzugeben werden. Der Redner schlägt vor, die Regierungserklärung amtlich zu verbreiten und zu zeigen, wie ein sozialdemokratischer Kanzler über Landwirtschaft und Mittelstand, über Internationalität, Klassenkampf und Verwandung der kapitalistischen in eine sozialistische Republik schweigen kann.

Anschlußpolitisch habe ich nichts von den Sozialdemokraten vernommen, die man auf die deutschen Unzufriedenen setzen habe. Entschlossene Gemüter werden die Deutschlandsländer ausüben, wenn die Regierung etwa neue Gegenstandsverhandlungen für die Räumung führen wolle. Dem Reichstagspräsidenten stimmt Graf Westarp zu. In der Regierungserklärung habe man

jedes Wort über den Osten vernimmt.
Der Redner fordert scharfe Zurückweisung des vom polnischen Außenminister erhobenen Anschlusses, in die Abmachungen hineinreden zu wollen. Zur Zoll- und Handelspolitik betont er, daß sich auch in der Gegenwart

das Prinzip der Einfuhrzölle durchwegs mit der Ausfuhrförderung verträglich. Weiterer Zollabsatz wäre für Deutschland heilig. Handelsverträge, die der Gesamtwirtschaft schädlich sind, müssen gelöst werden. In der Landwirtschaftspolitik hat der Kanzler in seiner Erklärung einfach die Politik des Ministers Ziele übernommen. Er fordert, daß das Programm auch wirklich in gleichen Sinne fortgesetzt wird. Die ganze Regierungserklärung aber, sagt Graf Westarp endlich, macht nicht den Eindruck, als wenn das Kabinett auf lange Beobachtung rechnet. Es sieht aus wie ein Ballaststück. Unter den sämtlichen 16 republikanischen Regierungen haben sich nur zwei ausgedrückt und klar zum

Christentum als Grundlage der deutschen Kultur bekannt. Jetzt fehlt jedes Bekenntnis dieser Art. Das ist sicher kein Zufall und ruft uns zu entscheidendem Kampf auf den Plan. Das Wort „christlich“ und auch das Wort „national“



Lokales und Provinzielles. Eingefandt.

Zum diesjährigen Kinderfest bitten wir unsere verehrte Einwohnerschaft ganz ergebenst, unseren Orte das übliche Festfeld durch Zügel-, Malen- und Girlandenschmuck anzulegen. Damit unsere Kindern der Umzug nicht zum Waterloo wird, bitten wir freundlich um Abweisung des durch die tropische Hitze hervorgerufenen Staubes. Die Straßen, durch die der Umzug geführt wird, bitten wir ganz besonders festlich herzurichten und zu sprenzen.

Am 1. Festtag nimmt der Umzug seinen Weg vom Marktplatz über die Holzbockstraße, Mittelstraße, Mühlentstraße, Felsstraße, Lohausstraße, Friesdorfsstraße, Zougauerstraße (bis zur Fabrik), Gilleddorfsstraße und Sündenbockstraße zum Festplatz. Am Montag vom Markt über Holzbockstraße, Kreuzgasse, Kuhgasse, Niederstraße, Höhe Straße, Sinterstraße, Zougauerstraße und Markt zum Schulplatz. Am Umzug, Spiel und an den Speisen dürfen nur schulpflichtige Kinder teilnehmen.

Das Schulfest selbst beendet am Montag ein Festschluß, der sich 1/2 Uhr vom Festplatz zum Marktplatz bewegt, wo die Kinder verabschiedet werden. Die Eltern, Jugend und Gäste finden sich danach auf dem Festplatz zur Nachfeier wieder zusammen. Der Kinderfestauschluß.

Annaburg, 4. Juli. Durch den in den heutigen Mittagsstunden herrschenden heftigen Gewittersturm wurde eine an der Promade kurz vor dem Bahndübergang stehende Kaskade umgeworfen. Der Stamm nur über der Erdoberfläche vollständig vernichtet. Weiter wurden in der Mühlentstraße vor dem Besenhaus Grundstück zwei Bäume durch den Sturm entwurzelt.

Annaburg, den 4. Juli. (Auto-Unfall.) Infolge Verlassens der Steuerung fuhr heute nachmittag auf der Naumburger Chaussee bei Kilometerstein 10,3 ein von Bretlin kommendes Auto gegen einen Baum und in den Chausseegraben. Durch den Anprall wurde die Karosserie bis auf das Fahrgestell zertrümmert. Der Chauffeur kam bei dem Unfall außer einigen Hautabschürfungen mit den Schreien davon.

Alnohau, Palast-Theater. Freitag-Sonntag das große Doppelprogramm: „Die heilige Vage“, ein erquickendes Schauspiel aus dem Leben in 7 Akten. In den ersten Rollen: Otto Gehrig, Margarete Schlegel, Emil Morel, Oscar Somolla, Hans Brauemetter, Alexander Wurstl. Nach dem bestanenen Werte der berühmten dänischen Schriftstellerin Astrid Lindgrén. Würst schon dieser Name für einen eben so edlen wie wirksamen Stoff, so erquickend uns dieses Filmwerk durch bedeutsam auf Grund seiner starken Befehle, die eine Reihe erlernt und beliebter Filmdarsteller nennt. „Die heilige Vage“ ist ein Film, wie man solche selten sieht. Ein Film tiefsten seelischen Empfindens. „Die Sonne im Dunkel“ ist ein sehr lebhafter und spannender Detektivfilm in 6 Akten mit Rod la Rocque in der Hauptrolle. Ein netter Geistesputz und sich gegenständig bewandene Deute erzeugen große Heiterkeit. Die neue Aufschwung bringt außerdem durch „Eldibend“, die ersten Aufnahmen der Brennenflieger von ihrem Triumphzug in New York.

Bretlin, 2. Juli. Die Königswilde errang beim diesjährigen Schützenfest Kapellmeister Fröhling. — Die von der Landsmannschaft Bretlin in Berlin als Wanderpreis gestiftete Ehrenreife brachte Kam. August Schneider an sich. — Die Sündenbock-Ehrenbedienstung nebst Ehrenreife, vom Bürgermeister Reichmann gestiftet, erwarb Kam. Wilh. Dehst.

Bretlin, 4. Juli. Die letzten 15 Straßengehengen der Straßenbahn Vöhring wurden heute nach Ludau abtransportiert, so daß Vöhring nun völlig geräumt ist. Es werden nur noch vorübergehend 15 Gehengene aus Jirna zu Aufbaumarbeiten in Vöhring beschäftigt sein.

Schweinitz, 30. Juni. Wie wir schon früher berichteten, ist am 8. Juni ein Bagger zur Vornahme der Durchsichtarbeiten in der Schwarzen Elster im zweiten Bauabschnitt hier eingetroffen. Mit Begeisterung nahm die Bevölkerung nicht nur von Schweinitz, sondern auch der Umgebung, vornehmlich der oberen Elsteranlieger, hieron Kenntnis. Soziale sich doch jeder, daß nunmehr auch Schweinitz vom Hochwasser befreit werde und auch die obere Elster Abfluß erhalten würde. Am 19. Juni begann nun dieser Bagger seine Tätigkeit, bewundert von einer großen Anzahl Schaulustiger. Große Debatten entpannen sich über seine Leistungsmöglichkeiten, die das möge nicht unerwähnt bleiben, sehr zu seinen Gunsten ausfielen. Doch waren auch schon Zweifel vorhanden, die weitgehend, daß dieser Bagger zur Bewältigung seines Anfangsbauabschnittes vom Elsterbogen am Amstgarten bis zur Zehnischen Mühle allein zwei Jahre brauchen würde und daß dann die weiteren Arbeiten innerhalb dieses Abschnittes noch weitere zwei Jahre benötigen würden. Stellen wir heute, nachdem der Bagger nun fast 14 Tage gearbeitet hat, Vergleiche an und belegen uns das von ihm gebuddelte Loch, dann müssen wir, so förmlich es ist, feststellen, daß die Zweifel wohl doch Recht hatten. Woran der Fehler liegt, kann unsererseits nicht beurteilt werden. Der ausführenden Firma muß er aber bekannt sein. Jedenfalls ist es höchst sonderbar, daß der Bagger während der Arbeitszeit immer längere Zeit still steht. Weiter muß ein Vae leben, daß zum Absteigen des Rahmens und zur Fortbewegung der vom Bagger beförderten Erdmassen 3 bis 4 Arbeiter nicht hinreichend sein dürften. Erstreckt ist es auch, daß der Herr Oberpräsident der Provinz Sachsen gelegentlich seiner Besichtigungsreise am 26. Juni seinem Befremden darüber Ausdruck gegeben hat, daß die Regulierungsarbeiten so langsam fortzuehen. Hoffen wir, daß die zuständigen Stellen ihren ganzen Einfluß einsetzen, daß nun endlich etwas gelingen wird.

Jessen, 2. Juli. Beim heutigen Königsschießen gab der Unteroffizier Wilhelm Hanisch den besten Treffer ab und erwarb damit die Königswilde.

Holzbock, 2. Juli. Heute nachmittag 2 Uhr brach auf dem Gehöfse des Altwarenhandlers Rog ein Feuer aus, das sich durch eine starke Rauchentwicklung wohl westlich bemerkbar machte. In wenigen Minuten stand der neben dem Hause liegende Schuppen und Stall in hellen Flammen. Es verbrannten Heu- und Strohpellete mehrere Zentner Altwaren, ein Handwagen, eine Häfelmaschine und verschiedene Adergeräte. Der Schaden ist durch die Versicherung gedeckt. Das Vieh konnte bis auf einen Hund gerettet werden.

Falkenberg, 2. Juli. Am Sonnabend um 22,58 Uhr wurde der Rangierer Hermann Flemmig aus Schmerfendorf auf dem oberen Personenbahnhofe am Stellwerk in der Kurve angefahren. Die Verletzungen hatten den baldigen Tod zur Folge. Der im Dienste Berufstätige ist etwa 30 Jahre alt, verheiratet, ohne Kinder.

Falkenberg, 3. Juli. Beim Schießen auf die Königswilde gab Schützenbruder Konstant May den besten Schuß ab und wurde zum König ausgerufen. Kronprinz wurde mit dem zweitbesten Schuß Jäger. Den besten Schuß auf die Schilde der Jungschützen hatte Oskar Teubner, den auf das Ehrenschild Max Gächorn. Das Ergebnis des Preisschießens wurde erst heute morgen festgesetzt. Für die Wädhenscheiben fanden 30 Preise zur Verfügung. Den 1. Preis (eine Standuhr) erhielt Karl Schmidt, Falkenberg.

Serzberg, 30. Juni. (Bauallfälle im Kreis Schweinitz.) In Serzberg hat sich detantlich eine gemeinnützige Bau-genossenschaft gegründet. Mit Hilfe von Hausinspektorenhypotheten und erschließigen Hypotheten der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt hat die Bau-genossenschaft bereits ein Werkfamilienhaus und zwei Familienhäuser bezugsfertig gestellt. Ein Familienhäuser sind für das Jahr 1928 noch geplant. Desgleichen werden 3. und eine Anzahl Wohnhäuser gebaut. In der Stadt Jessen hat die Stadtgemeinde von dem zwischen der Zwickauer- und der Annaburger Straße gelegenen Wohnplatz billige Baustellen zur Verfügung gestellt. Weiteres Baugelände hat die Stadtgemeinde zur Verfügung gestellt. — Hier und in den übrigen Städten und in einer ganzen Anzahl Landgemeinden sind mit Hilfe von Hausinspektorenhypotheten insgesamt 82 Bauvorhaben mit 110 Wohnungen unterstellt worden und mit den zur Errichtung von Landarbeiterwohnungen aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge zur Verfügung stehenden Mitteln sind 12 Familienhäuser errichtet worden.

Wittenberg, 3. Juli. Tot aufgefunden wurde gestern nachmittag gegen 4 Uhr am Transformatorhaus am Schwanenteich der Rentenermpfänger Waldemar Schmidt, geb. 1. 4. 1861, wohnhaft in der Herberge zur Heimat. Er war infolge eines Herzschlages die Wähigung heruntergefallen und hatte sich dabei noch das Genick gebrochen. Gestorben wurde gestern nachmittag hier der Dachdecker Walter Schumann aus Magdeburg und dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis zugeführt. Er war erst aus dem Strafgefängnis in Torau entlassen worden und hatte sich kurz danach ein Stillfallestüberreden an Kindern zu Schulden kommen lassen. — Infolge Schleubers fuhr gestern nachmittag 7/5 Uhr ein von Berlin kommendes Auto in der Berliner Chaussee gegen einen Baum. Die Insassen des Autos, 2 Herren, wurden herausgeschleudert und zogen sich Verletzungen am Kopf zu. Das Auto mußte abgeschleppt werden.

Wittenberg, 29. Juni. In den Parkanlagen der Lutherstadt Wittenberg sind sich prachtvolle große Teiche. Diese waren bisher mit mehreren Schwänenpaaren besetzt, die auch regelmäßig ihre Brut aufzogen. In diesem Sommer wurde von der Stadtverwaltung eine planmäßige Besehung der Teiche mit Wassergeflügel und Fischen vorgenommen, in gemeinsamer Arbeit mit der Direktion des zoologischen Gartens der Stadt Halle. Durch deren Beratung und Vermittlung wurde der große Schwanenteich mit einer Schwarm weißer Türlententen aus der reichhaltigen Tiergeflügelzucht des Halleischen Zoo besetzt. Außerdem wurde ein Schwarmer Goldorfen dort eingebürgert. Ein kleiner Teich wurde mit einer bunten Gruppe besonders schöner Wasserläufer besetzt, die vorläufig leihweise vom zoologischen Garten Halle zur Verfügung gestellt wurden, um erst einmal das Interesse der Wittenberger Bevölkerung an der Tiergeflügelhaltung auf den Parkwässern erwecken zu helfen. Darunter befinden sich zum Beispiel: zwei Flamingos, Nonnenanäne und besonders schöne einheimische und ausländische Wildenten.

Wietzitz, 3. Juli. Beim Baden in der freien Elbe mußten gestern abend gegen 7 1/2 Uhr zwei junge Leute ihr Leben lassen. Der 22jährige Konditor Ewald Wendig und der Bäderlehrer Hans Genfide aus Kleinwittenberg, letzterer des Schwimmens untüchtig, wollten über die Elbe schwimmen. Wendig nahm Genfide auf den Rücken und schwamm ab. Etwa 20 Meter vom Ufer gingen plötzlich beide unter. Während Genfide noch einige Male an der Oberfläche erschien, war Wendig sofort verschwunden, so daß angenommen werden muß, daß er einen Herzschlag bekommen hat. Die Tragödie spielte sich vor etwa 50 Menschen ab, die aber alle des Schwimmens untüchtig waren und nicht helfen konnten. Die Leichen konnten bisher nicht geborgen werden.

Bad Schmiedeberg, 29. Juni. Der Landwirt Robert Roth aus Wählsdorf war gestern Abend auf dem Hofe des früher Liebafchen Grundstücks mit Heublößen beschäftigt. Infolge eines Ohnmachtsanfalles stürzte er plötzlich von dem fast leeren Bagen so unglücklich herab, daß er eine schwere Verletzung der Halswirbelsäule erlitt. Nach sofortiger Singulierung eines Arztes wurde der Verunglückte durch Mitglieder der Sanitätskolonne, die bald zur ersten Hilfeleistung zugegen waren, nach seiner Wohnung gebracht. Er ist durch die Wirbelsäulenverletzung vollständig gelähmt.

Gräfentainchen, 29. Juni. Der Wöhlsdöler Hoffmeier aus Wietzitz beauftragte seinen Knecht, eine Kuh aus dem benachbarten Gremmin mit dem Pferdegepönn abzuholen und gab ihm zur Bezahlung den Kaufpreis aber 400 Mark mit. Vor der „Guten Quelle“ hierbeil angelangt, ließ er kurz einschließen die Pferde stehen und verchied mit dem Gelde an Nimmerwiedersehen. Die ohne Führer stehenden gelassenen Pferde mußten durch den inzwischen benachrichtigten Inhaber abgeholt werden.

Köhlau, 30. Juni. Sonnabend nachmittag entfiand in den Maschinenräumen der Fabrik der Anhaltischen Salzwerke aus bisher unbekannter Ursache ein Großfeuer, das sich mit furchtbarer Gewalt auf die gesamten Fabrikanlagen ausdehnte und diese in kürzester Zeit in Asche legte. Da sich das Feuer auch auf benachbarte Holzlagerplätze ausdehnte, so mußten die Feuerwehren aus Dessau, Köhlin und Zerbst aufgebieten werden, die vereint mit der Köhlauer Feuerwehr und militärischer und staatlischer Schutzpolizei aus Dessau den Brand bekämpften. Das war gegen 6 Uhr abends, als ein Gewitterregen einsetzte. Die Fabrikationsanlagen sind vollkommen vernichtet worden. Der Schaden ist außerordentlich groß, aber durch Versicherung gedeckt.

Rebenherda, 2. Juli. Einen bösen Ausgang nahm eine Schlägerei, die in Söghorn in der Wirtschast zwischen zwei älteren Männern entstanen war und auf dem Heimwege der beiden ihre Fortsetzung fand. Der etwa 65jährige Auszügler Schend überließ dabei plötzlich seinen Gegner, einen 45 Jahre alten Arbeiter Sarnisch, mit einem Anstoß und verlegte ihm mehrere heftig wichtige Stöße über den Schädel, daß Sarnisch bewußlos und blutüberströmt zusammenbrach. Als der Ueberfallene sich rakte und zu entkommen versuchte, schlug ihn während der Anstrengung erneut auf ihn ein. Ein herbeigerufener Arzt stellte den Tod eingetreten infolge schwerer Schädelverletzung fest. Der Gestützte hinterließ eine Frau und 4 Kinder. Der Täter wurde verhaftet und den Gerichten übergeben.

Merseburg, 28. Juni. (Eine Frau in Flammen.) Auf dem Kinderfest fing am Montag nachmittag plötzlich das kunstseidene Kleid einer jungen Frau Feuer und im Nu flackerten die Flammen hoch. Rechtzeitig konnten dabei stehende Menschen jedoch die Flammen erlöschen, wobei die Frau mit einigen schmerzhaften Brandwunden noch glimpflich davonkam. Der Schaden soll durch eine Zigarette verursacht worden sein.

Calau, Ein jüngerer Gutsweswelter im Dorfe Gahlen bei Calau hatte angeblich vor sich, sein uneheliches Kind zu vergiften. Die Gade wurde ruckbar, er wurde verhaftet und in das Calauer Polizeigefängnis gebracht. Obwohl bei der Einlieferung eine Leibesöffnung vorgenommen worden war, blieb er im Besitz eines Revolvers und unternahm einen Selbstmordversuch; er brachle sich schwere innere Verletzungen bei.

Magdeburg, Am Vormittag des 1. Juli wurde auf der Straße Berlin-Magdeburg nahe bei Burg ein Fuhrwerk von dem Berliner Gilgus erbeut. Die drei Insassen, der Gutsbesitzer Hermann Weber aus Parchau, dessen Frau und ein mitfahrender Gost wurden auf der Stelle geistert. Der Hilfschrankenwärter, der die Schranken nicht rechtzeitig geschlossen hatte wurde in Haft genommen.

Bad Lautschütz, 30. Juni. Am Festertag erhängt hat sich angeblich wegen Familienzwistigkeiten, der Zimmermann St. von hier, Vater von sieben unehelichen Kindern.

Eisenach, (Verteilung zur Steuererweigerung.) In einer stark besuchten Protestversammlung des Kreislandbundes, in der die Votlage der Landwirtschaft beleuchtet wurde, verlas der Vorsitzende des Kreislandbundes, Rittergutsbesitzer Weite aus Langröden bei Creuzburg eine Entschließung, in der die Anwesenden und die gesamten Landwirte des Kreises aufgefodert wurden, im Hinblick auf ihre Votlage keine Aufgaben mehr an die Steuerbehörden zu stellen und die Steuerzahlung zu verweigern. Wegen Aufhebung zur Steuererweigerung strengte der Staatsanwalt das Strafverfahren gegen Weite an. In der Verhandlung am Mittwoch wurde We unter Annahme milderer Umstände zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Das Gericht beschloß aber, die Strafe in 100 RM. Geldstrafe umzuwandeln.

Beiraffe Beiraffeumschwanden. Vier Fortbildungsschüler in Badenfeld, welche ihren Lehrer öffentlich beleidigt hatten, wurden vom Jugendgericht Ular (Weber) mit Gefängnis bestraft. Unter Aufzählung der Rollen erhielt der Rädelstähler zwei Wochen, zwei je eine Woche, der vierte drei Tage Gefängnis zuerkannt.

Markt-Kalender.
6. Juli: Schweinemarkt in Holzbock.
Die Tuberkulosekunde findet am Sonnabend, den 7. Juli, von nachm. 5 Uhr an, Markt 23, statt.
Die Fürorgestellte.

Öffentliche Gewerkschaftsversammlung Freitag, den 6. Juli, abends 8 Uhr im Bürgergarten. Thema:

1. Gewerkschaften und Regierungsbildung
 2. Anträge z. Bundestongreß des A. D. G. B.
- Alle Gewerkschaftler werden erucht, zahlreich zu erscheinen.

Gewerkschaftskartell.

Freitag, den 6. Juli, nachm. 6 Uhr,
soll das in der Mühlenstraße lagernde Holz vom
Windbruch öffentlich meistbietend gegen Barzahlung
verkauft werden.
Annaburg, den 5. Juli 1928.
Der **Gemeinde-Vorstand.**

Die Räumung des Grabenbeckes
innerhalb des Genossenschaftsgebietes soll an den
Mindeelfördernden vergeben werden:
1. **Mauer- bzw. Fundergraben** vom Eingang
zur früheren Baumschule durch die Ablage bis
zur Mündung in den Neugraben.
2. **Der Mauergraben in der Feldmark** mit sämt-
lichen Zugangs- und Verbindungsgräben.
Der **Genossenschafts-Vorsteher.**
F. Buggisch.

Versteigerung.
Am **Dienstag, d. 10. Juli 1928, vorm. v. 9 Uhr** ab
versteigere ich in der **Straßenanstalt Lichtenburg**
bei **Prettin**
etwa: 30 Sobelbänke, 30 große Arbeitstische,
10 Werkzeugkranke, Tischler-, Schlosser-,
Schuhmacher- und Mauerhandwerkzeuge,
50 qm Fensterglas, 6 gebrauchte Nähma-
schinen, 1 1/2 fm Stellmaderholz, 1 Schleif-
stein, Säden, Spaten, Schuppen, Belle, Am-
bolle, etwa 740 eiserne Bettstellen, 3 Kob-
baarmatratzen, 475 Kotos- bzw. Indiofaser-
matratzen, 517 Kotos- bzw. Indiofaser-
topfstele, 403 Strohfäde, 440 Strohhilfen,
446 wollene Decken, einen größeren Posten
Altmaterial u. a. m.
öffentlich, meistbietend gegen Barzahlung.
Sammelplatz am Eingang der Straßenanstalt.
Prettin, den 5. Juli 1928.
Gallo, Obergerichtsvoollzieher dajelbst.

Zwei lebige Knechte
sucht für sofort
Gertrudshof.

5 Zentner frisches Heu
zu kaufen gesucht.
Golddorferstr. 59.

Grastabelln
gibt ab Gertrudshof.

Wegen Platzmangel zu verkaufen:
1 Schreibsekretär
1 Vertikow
1 Spiegelschrank m. Sp.
1 Kommode
1 Kleiderschrank
1 Schrank mit Glas-
schelben
sowie verschied. Tische.
Pfarhaus Bethau.

Brennholz
in Ofenlängen
fuhrweise frei Haus
liefern billigst
Wilh. Kunze.

Bohnerwachs „Sigella“
lose u. in Dosen empf. ich
Arthur Hönemann
Markt 19.

Kaiser-Borax
für Toilette und Haushalt
in Paketen zu 25 u. 50 Pf.
zu haben bei
F. G. Frischke.

Holz-Pantoffel
jeder Größe bei
Arthur Hönemann
Markt 19.

Fliegenfänger
wieder vorrätig bei
Herm. Steinbeiß.

Drucksachen jeder Art
werden schnellstens angefertigt.
Herm. Steinbeiß, Buchdrucker.

Glas u. Porzellan, Geschenkartikel zu jeder Gelegenheit, Holz- u. Bürstenwaren
Emaillegeschirre, Transp. Kochherde, Badewannen, Nähmaschinen u. Fahrräder

ff. Matjesheringe
neue saure Gurken
neue Kartoffeln
empfiehlt
Arthur Hönemann
Markt 19.

Feurich-Kets
Milchfets
Erfrisch. Waffeln
Waffelschnitten
in allen Preislagen
wieder eingetroffen
Erich Krühnigen,
Markt 1.

Neue saure Gurken
Stück 25 Pf., empfiehlt
F. G. Frischke.

Neue saure Gurken
Matjesheringe
neue Kartoffeln
empfiehlt
E. Krühnigen
Markt 1.

Syrup
lose und in Dosen
empfiehlt
Arthur Hönemann
Markt 19.

Holz-Pantoffel
jeder Größe bei
Arthur Hönemann
Markt 19.

Fliegenfänger
wieder vorrätig bei
Herm. Steinbeiß.

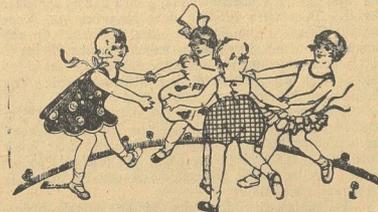
Drucksachen jeder Art
werden schnellstens angefertigt.
Herm. Steinbeiß, Buchdrucker.

Glas u. Porzellan, Geschenkartikel zu jeder Gelegenheit, Holz- u. Bürstenwaren
Emaillegeschirre, Transp. Kochherde, Badewannen, Nähmaschinen u. Fahrräder

Glas u. Porzellan, Geschenkartikel zu jeder Gelegenheit, Holz- u. Bürstenwaren
Emaillegeschirre, Transp. Kochherde, Badewannen, Nähmaschinen u. Fahrräder

Glas u. Porzellan, Geschenkartikel zu jeder Gelegenheit, Holz- u. Bürstenwaren
Emaillegeschirre, Transp. Kochherde, Badewannen, Nähmaschinen u. Fahrräder

Für die Kinderfeste



Schöne Kinder-Kleidchen
Aparte Neuheiten. — Sehr geschmackvolle
Kleiderstoffe in Voile, Waschseide, Muslin
Knaben-Anzüge in allen Größen
und Preislagen
Carl Petzold.

Nehmt zum Scheuern



Henkel's ATA
das unvergleichliche Putz- u. Scheuermittel!

Nur einmal im Jahr ist Kinderfest,
drum schmückt die Kleinen aufs allerbest!

Für die Mädchen:
Kleider in Muslin, Dirndl, Voile, Waschseide und Popeline
Prinzessröcke in allen Größen
Strümpfe schwarz und farbig in Baumwolle, Wolle
und Seidenfaser
Söckchen in allen Farben und Größen
Bänder alle Farben und Breiten

Für die Knaben:
Anzüge in Waschstoff, Zwirn, Cord, Manchester und blau
Cheviot, alle Größen
Waschblusen in allen Größen, hell und dunkel
mit und ohne Leibchen
Waschhosen mit passenden Hosenträgern,
alle Größen
Tiroler-Anzüge Sweaters-Anzüge und Sweaters
alle Farben
Bleyle-Anzüge Hosenträger, Gürtel, Strümpfe, Stutzen,
Taschentücher in großer Auswahl.
Carl Quehl.

Bildfunk
Wie lange wird es noch dauern, bis in jedem Heim / wie heute
ein Radio-Empfänger / auch der Bildfunk-Apparat steht, der
durch drahtlose Bild-Übertragung erst die technische Vollendung
des Rundfunks bringt? Über alle Fortschritte auf diesem Gebiet
wie auch über viele andere interessante Dinge erzählt jedem
verständlich die größte Funkzeitschrift Der Deutsche
Rundfunk, der überdies allwöchentlich sämtliche ausführ-
lichen Programme aller in- und ausländischen Sender bringt
Preisheft 25 Pf. / Monatsheft 25 Pf. — Man bestell' am besten beim Polwart
oder bei einer Buchhandlung. / Probeheft gratis vom Verlag, Berlin N 25

Ansichtskarten
neueste Aufnahmen vom Schloß usw.
Herm. Steinbeiß, Papierhandlung

Dachpappe
◆ **Teer** ◆
Carbolinum
frisch eingetroffen
empfiehlt
Wilhelm Kunze.

Kaffee „Hag“
coffeinfrei, empfiehlt
F. G. Frischke.

Frachtbrieft
empfiehlt die Buchdruckerei

Balast-Theater
Freitag—Sonntag **UFA** Beginn 8.30 Uhr:
Die heilige Lüge.
Ein dramatisches Spiel um Glück und Leid in 7 Akten.
Ein erschütterndes Schauspiel von Menschen, die das
Schicksal durch alle Höhen und Tiefen des Lebens
führt, um sie dann durch die höchste Macht zu
läutern und zu verklären — durch reine Mutterliebe.
Hauptdarsteller: Otto Gebühr, Margarete Schlegel,
Emil Morel, Oskar Homolka, Hans Brausewetter,
Margarete Kupfer.
Ferner:
„Die Hand im Dunkeln.“
Ein äußerst spannender und zum Teil lustiger
Detektiv-Film in 6 Akten mit dem bekannten
Robt la Rocque.
Dazu die neue **Deulig-Woche**
und **Eildienst der Deulig.**
Die ersten Bilder vom Stumpfsprung der „Breiten-
flieger“ bei ihrer Ankunft in New York.

Für die Reise
Wanderungen und das Wochenende unerlässlich für den aben-
teuerlichen und die bequamen für den aben- 30 Jahre alt
mit gezähntem Vorkantent für Befestigung tauglicher, über-
reicherer Spielzeuge in den Jahrgangstentäumen und zum
Wespaunen der Jahre. Die gel. gelb. Chlorodont-
Zahnbürste von besser Qualität, für Erwachsene 1.25 DM,
für Kinder 70 Pf., in blau-weiß-grüner Original-
Chlorodontpackung überall erhältlich. 70 mm

Serrenhüte—Damenhüte
Kinderhüte
Mützen in großer Auswahl
Original-Mütze des Deutsch. Gänger-Bundes
mit Abzeichen 4,30 und 5,00 Mt.
Zum Kinderfest:
Kopfkränze und farbige Bänder.
Wilh. Waisch.

Landwirtschaftliche
Maschinen und Geräte,
als: eis. Eggen, Schwung- und Karren-
Pflüge, einzelne Räder,
Kultivatoren, Reinigungs-Maschinen,
Grasmähermaschinen, Dreschmaschinen,
Sämaschinen, Motore, Transmissionsen.
Ersatzteile und Reparaturen aller Fabrikate.
Wilhelm Grahl.

Sommer-Kleiderstoffe!
Woll- u. Baumwoll-Musline
Voile, Waschseide, Zephir und Leinen
Fertige Kinderkleidchen
in geschmackvollen Mustern
Kinder-Prinzessröcke, Semden,
Leibchen, Schläpfer
Strümpfe, Wadensocken
Seidenbänder in allen Breiten
Knaben-Sporthemden
blaue Sporthosen, Gürtel
Serren- und Knaben-Sommer-
joppen, Käpter-Zadettis
Windjaden
Seb. Schimmeyer.

Kellner-Bonnbücher
zu haben bei
Herm. Steinbeiß.
Centralverband
der Arbeitslosen und
Mitarbeiter Deutschlands
Ortsgruppe Annaburg.
Sonntag, den 8. Juli,
vormittags 9.30 Uhr
Monats-Versammlung
im Bürgergarten.
Der Vorstand.

Georg Kulisch
Schlossermeister.

